TEACH ECONOMY
Das Portal für den Wirtschaftsunterricht

SEK I
Gesamtschule

Economia – ein Land schirmt sich ab

Die Welt von heute ist vernetzt wie nie zuvor. Weitreichende Verflechtungen in Wirtschaft, Politik, Kultur und Kommunikation lassen Staaten, Institutionen und Gesellschaften immer enger zusammenrücken. Die Vorteile dieser Globalisierung sind zahlreich und aus dem alltäglichen Leben vieler Menschen nicht mehr wegzudenken: Produktvielfalt, unkomplizierte internationale Zahlungsabwicklungen und die Reise- und Arbeitsfreiheit sind nur ein paar der Schlagworte, die Befürworter der Globalisierung anbringen. Die Schattenseiten dieser globalisierten Welt zeigen sich jedoch auch in der zunehmenden Belastung der Umwelt, Ausbeutung von Arbeitskräften in Niedriglohnländern oder an internationalen Konflikten, die durch die globalen Verflechtungen entstehen.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in dieser Unterrichtseinheit, welche Chancen, aber auch welche Risiken eine globalisierte Welt mit sich bringt. Hierfür bearbeiten die Lernenden Fallbeispiele, die in die Hintergrundgeschichte von Economia, einem kleinen (fiktiven) Staat in Osteuropa, der aus der globalisierten Welt aussteigen möchte, eingebettet sind. Zudem vertiefen sie ihr Wissen mit einer interaktiven Statistik und begründen so potenzielle Vor- und Nachteile einer globalisierten Welt.

Überblick

Themenbereich	Globalisierung
Klassenstufe	Klasse 9/10
Vorwissen	Diagramme lesen / Statistiken auswerten
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methoden	Fallstudie, Gruppenpuzzle, Positionslinie
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler … ◆ erarbeiten selbstständig die Vor- und Nachteile einer globalisierten Welt. ◆ vertiefen ihr Wissen zur Globalisierung anhand der Auswertung interaktiver Statistiken. ◆ können ein begründetes Urteil zu den Chancen und Risiken der Globalisierung fällen.
Schlagworte	Arbeitsmigration, Globalisierung, Welthandel
Autorinnen	Dr. Alexander Langanka (bearbeitet von der IÖB-Redaktion)
Redaktion	Institut für Ökonomische Bildung (IÖB)
Produktion	Klett MEX, aktualisiert 2025

Unterrichtseinheit

IÖB INSTITUT FÜR ÖKONOMISCHE BILDUNG

Globalisierung, Freihandel und Autarkie: Veränderungen im Welthandel

Die wirtschaftliche Globalisierung kann als das Zusammenwachsen internationaler Märkte für Güter, Dienstleistungen, Produktionsfaktoren und Kapital definiert werden. Globalisierung beschreibt den Prozess, durch den nationale Märkte und Gesellschaften zunehmend miteinander verknüpft werden, was zu einer stärkeren wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Interdependenz führt. Diese Vernetzung hat sowohl Chancen als auch Herausforderungen zur Folge.

Der Freihandel bzw. die Liberalisierung des Welthandels war und ist ein entscheidender Motor der Globalisierung, der Wohlstandsgewinne ermöglicht. In der Theorie bedeutet Freihandel, dass der internationale Austausch von Waren und Dienstleistungen vollkommen ungehindert abgewickelt werden kann. In der Praxis finden sich aber häufig einzelne oder sogar umfassende protektionistische (= die eigene Volkswirtschaft schützende) Maßnahmen. Dabei können tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse unterschieden werden: Tarifäre Handelshemmnisse sind Zölle (Einfuhr, Ausfuhr) oder zollähnliche Maßnahmen (z. B. Exportsubventionen). Alle anderen Handelshemmnisse (z. B. Im- und Exportquoten, Qualitätsauflagen, Subventionen) werden als nicht-tarifär bezeichnet.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Handelsbeziehungen im Zuge der Liberalisierung des Welthandels hat insbesondere auch der Ausbau des internationalen Kapitalverkehrs und die damit verbundene Erhöhung der globalen Kapitalmobilität die internationale Verflechtung sehr stark vorangetrieben. Internationale Arbeitsteilung und Spezialisierung sind weitere Kennzeichen der Globalisierung, die wiederum Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte und die Erwerbsarbeit haben. Veränderungen entstehen z. B. durch die Verlagerung von Produktionsstätten in andere Staaten, was auch als Offshoring bezeichnet wird. Bestandteil der Globalisierung der Arbeitsmärkte ist auch die Arbeitsmigration, wenn z. B. gut ausgebildete Fachkräfte aus wirtschaftlich schwächeren Staaten in wirtschaftlich stärkere Länder abwandern. Neue Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich darüber hinaus durch die fortschreitende Entwicklung im IT-Bereich ergeben, da die Arbeitsleistungen nicht mehr zwingend an einen Arbeitsort gebunden sind, sondern in vielen Bereichen mittlerweile mobiles Arbeiten möglich ist.

Nach einer langen Phase, in der Handelsbarrieren immer weiter abgebaut wurden, ist seit den 2010er Jahren wieder eine Zunahme protektionistischer Maßnahmen zu beobachten, wodurch die Globalisierung unter Druck gerät. Verschiedene Länder setzen zunehmend auf nationale Interessen und versuchen, ihre heimischen Märkte durch Zölle und andere Handelsbeschränkungen zu schützen. Dies betrifft insbesondere die USA, die über Jahrzehnte als Verfechter des Freihandels auftraten und nun unter Präsident Donald Trump erneut auf eine „America first"-Politik setzen. US-Strafzölle gegen zahlreiche Länder rufen Gegenreaktionen hervor, die der Weltwirtschaft deutlichen Schaden zufügen. Darüber hinaus beeinträchtigen auch geopolitische Spannungen die Entwicklung des Welthandels. Eine Zäsur für die Globalisierung stellte zudem auch die Corona-Pandemie dar, die zu einer massiven Störung von globalen Lieferketten führte.

Angesichts der weiterhin stark ausgeprägten Verflochtenheit der Volkswirtschaften ist ein Übergang zur Autarkie – so wie in der hier vorliegenden Unterrichtseinheit im Fall „Economia" – zwar lediglich ein Gedankenexperiment, allerdings können mit dem Ausstiegsszenario die Vorzüge und die Herausforderungen der Globalisierung ebenso wie die Probleme und Konsequenzen eines zunehmenden Protektionismus gut verdeutlicht werden.

Literaturhinweise:

Büter, Clemens (2020): Außenhandel: Grundlagen internationaler Handelsbeziehungen, 5. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Krugman, Paul R., Obstfeld, Maurice, Melitz, Marc J. (2019): Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, 11. Auflage, Pearson Verlag, München.

Neumair, Simon Martin; Schlesinger, Dieter Matthew; Haas, Hans-Dieter (2014): Internationale Wirtschaft. Unternehmen und Weltwirtschaftsraum im Globalisierungsprozess, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, Berlin.

Wagner, Helmut (2014): Einführung in die Weltwirtschaftspolitik. Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Internationale Organisationen und Internationale Politikkoordinierung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, Berlin.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
15'	**Einstieg**	Die SuS aktivieren ihr Vorwissen zur Thematik indem sie verschiedene Ausprägungen von Globalisierung kennenlernen. Die SuS werden anhand des Szenarios zum fiktiven Land „Economia“ auf die Erarbeitungsphase eingestimmt.	**M1** **Economia – ein kleiner Staat in Osteuropa** **Arbeitsblatt 1:** **Was Globalisierung bedeutet**	Einzelarbeit / Unterrichtsgespräch **Methode: Fallstudie** Es sollte den SuS klar gemacht werden, dass es sich bei Economia um ein fiktives Land handelt.Die Ergebnisse der SuS werden gemeinsam besprochen, hierfür wird die Definition von Globalisierung angeschrieben (s. Tafelbild), die als Grundlage für das spätere, finale Tafelbild dient.
40'	**Erarbeitung**	Die SuS bilden Dreiergruppen und erarbeiten gemeinschaftlich anhand der drei Fallbeispiele die Chancen und Risiken der Globalisierung.	**M2** **Fallbeispiele** a) Internationaler Handel – Romans Familienbetrieb b) Internationaler Zahlungsverkehr – Ludmilas Parfumprodukte c) Arbeitsmigration – Vanessas Traumjob **Arbeitsblatt 2:** **Chancen und Risiken der Globalisierung**	Einzelarbeit / Gruppenarbeit **Methode: Gruppenpuzzle** Jede/r SuS ist ein Experte für das jeweilige Fallbeispiel. Nach individueller Bearbeitung (Sammeln von Pro- und Contra-Argumenten) des eigenen Fallbeispiels tauschen sich die Experten und Expertinnen zu dem gleichen Fallbeispiel untereinander aus. Anschließend gehen alle zurück in ihre ursprüngliche Dreiergruppe (Stammgruppe) und ergänzen die fehlenden Informationen aus den anderen Expertenrunden auf ihrem Arbeitsblatt. Die Ergebnisse werden an der Tafel von der Lehrkraft festgehalten und besprochen (s. Tafelbild).

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
25'	**Vertiefung**	Die SuS vertiefen ihre Erkenntnisse zu Globalisierung anhand der Zusatzmaterialien der Fallbeispiele. Zum Abschluss der Phase stellen die SuS ihre Arbeitsergebnisse in Form einer kurzen mündlichen Präsentation vor.	**Interaktive Statistik: Globalisierung – Handel, Zahlungsverkehr und Arbeitsmigration** **Arbeitsblatt 3:** **a) Internationaler Handel** **b) Internationaler Zahlungsverkehr** **c) Arbeitsmigration**	Endgeräte mit Internetzugang erforderlich. Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Unterrichtsgespräch / SuS-Vortrag Die interaktive Statistik und das Arbeitsblatt 3 können je nach Leistungsstärke in Einzel- und Gruppenarbeit bearbeitet werden. Die SuS entnehmen Daten aus der Grafik und setzen sie zu den Fallbeispielen in Beziehung. Tafelbild wird um konkrete Beispiele aus der Vertiefungsphase erweitert (Ausgangslage → Folge). Differenzierung: Leistungsstärkere/schnellere SuS setzen sich in Aufgabe 3b kritisch mit den Plänen Economias auseinander und erarbeiten ihre eigene Position
10'	**Sicherung**	Die SuS bestimmen auf Grundlage der erarbeiteten Informationen ihre Einstellung im Hinblick auf eine globalisierte Welt anhand einer Positionslinie (digital, stehend oder per Kreuz an der Tafel). Die Positionierungen der SuS werden gemeinsam reflektiert.		Unterrichtsgespräch **Methode: Positionslinie** Ist eine anonyme Positionierung gewünscht, sollte die digitale Umfrage genutzt werden (s. Hinweise für Lehrkräfte). Etwaige Ergebnisse der Aufgabe 3b können in die abschließende Sicherungsphase eingebracht werden.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Bedeutung der Symbole

Die Symbole zeigen an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe / das Arbeitsblatt angedacht ist:

Grundlegendes Niveau

Mittleres Niveau

Erweitertes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe / dasselbe Arbeitsblatt.



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

M1 Economia – ein kleiner Staat in Osteuropa



Economia ist ein fiktives Land. Es liegt im Osten Europas und ist Teil der Europäischen Union. Economia geht es wirtschaftlich nicht schlecht, trotzdem kann es sich natürlich nicht mit großen Industrienationen wie Deutschland oder China messen. Dass Economia in den letzten Jahren dennoch einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt hat und interessant für andere Nationen geworden ist, hat viel mit der Globalisierung zu tun: Das kleine osteuropäische Land ist ein wichtiger Produzent für Weizen und Textilprodukte. Außerdem sind die vielen hochqualifizierten Menschen aus Economia in anderen Ländern gern gesehene Arbeitskräfte. Auf den internationalen Finanzmärkten hat das Land zudem einen festen Platz, andere Banken machen mit denen aus Economia gerne Geschäfte.

Dennoch gibt es auch viele Economianer, die gegen die Globalisierung sind. Nach harten politischen Auseinandersetzungen erzwingen sie einen Volksentscheid, bei dem jede Bürgerin und jeder Bürger des kleinen Landes aufgerufen wird, die Stimme abzugeben. Es kommt zu einem Ergebnis, mit dem wohl kaum jemand gerechnet hatte:

Sondermeldung

Mehrheit der Economianer gegen Globalisierung.
Präsident verkündet:

„Economia zieht sich aus der globalisierten Welt zurück!“

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Arbeitsblatt 1: Was Globalisierung bedeutet

a) „Globalisierung“ bedeutet für mich …

b) Weitere Beispiele der Globalisierung:

Wirtschaft:



Politik:



Soziales:



Kultur:



Aufgabe

1 Betrachte das Bild in M1.

a) Beschreibe den Begriff „Globalisierung“ anhand des Bildes.

b) Nenne weitere Beispiele der Globalisierung aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Soziales und Kultur.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

M2 Fallbeispiele zur Globalisierung



Was ist Globalisierung?

Sowohl für Waren, Dienstleistungen als auch für Kapital sind weltweite Märkte entstanden, die dafür sorgen, dass die einzelnen Volkswirtschaften stark miteinander verwoben werden.

Dieser Prozess wird als Globalisierung bezeichnet. Neue Technologien in den Bereichen Information, Kommunikation und Transport verstärken und beschleunigen die Globalisierung. Unternehmen sind beispielsweise nicht länger an einen bestimmten Standort gebunden, sondern können weltweit Produktion und Lieferung verzahnen.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

a) Internationaler Handel –Romans Familienbetrieb



Roman ist stolz auf sein Familienunternehmen. Der Handwerksbetrieb liegt in einer kleinen Stadt in Economia und stellt aus hochwertigen Materialien stilvolle Taschen und Rucksäcke her. Mit viel Liebe zum Detail machte sich der Betrieb so auch schnell überregional einen Namen. Als Roman vor wenigen Jahren das Geschäft von seinem Vater übernahm, der dies bereits von Romans Großvater übernommen hatte, führte er viele Veränderungen ein, die zu der Erfolgsgeschichte des Unternehmens beitrugen.

Ein Erfolgsfaktor war sicherlich, dass Roman die Produkte seines Unternehmens dank des Internets auch international anbieten kann. Insbesondere in Europa und Nordamerika finden die Taschen und Rucksäcke reißenden Absatz. Möglich macht dies ein verzweigtes Netzwerk mit ortsansässigen Geschäften in den einzelnen Ländern, die Romans Produkte bewerben und verkaufen und im Gegenzug einen Teil des Verkaufspreises behalten dürfen. So profitieren alle vom internationalen Handel. Doch damit nicht genug: Für die Taschen und Rucksäcke werden vor allem Leder und Baumwollstoffe benötigt – diese bezieht Roman neuerdings aus dem Ausland, da sie dort billiger sind und eine bessere Qualität als vergleichbare regionale Produkte besitzen.

Mit seinem Fokus auf den internationalen Handel hat Roman nicht nur seinem eigenen Unternehmen geholfen, auch andere Wirtschaftszweige in seiner Stadt profitieren: So zum Beispiel der Logistiker von nebenan, der mit seinen LKWs neue Materialien liefert und fertige Produkte abtransportiert und der örtliche Maurer- und Zimmereibetrieb, der den Ausbau des Fabrikgeländes plante und durchführte. Auch die Stadt ist froh: Die Steuereinnahmen steigen seit Jahren mit dem Erfolg von Romans Geschäft, weshalb ein Spielplatz renoviert und neue Tablets für eine Grundschule angeschafft werden konnten.

Die Nachrichten über den Ausstieg seines Landes aus dem globalen Handel betrachtet Roman mit Sorge. Er hat Angst, dass er seine Waren nicht mehr ins Ausland verkaufen kann und sich seine Stammkunden einen neuen Hersteller suchen. Insbesondere in Südostasien gibt es viele Textilproduzenten, die durch niedrige Löhne ihre Taschen und Rucksäcke zu günstigen Preisen anbieten können. Das setzt Produzenten wie Roman zusätzlich unter Druck, denn anders als in seinem kleinen Unternehmen, spielen Arbeitnehmerrechte oder auch der Umweltschutz in sogenannten Niedriglohnländern leider noch immer eine zu geringe Rolle. Aber auch in der EU gibt es Länder, in denen aufgrund niedriger Löhne günstiger produziert werden kann. Und wenn die Kunden einmal weg sind, kommen sie so schnell nicht wieder …

Wegfall des internationalen Handels?

- Welche Auswirkungen spürt der Familienbetrieb von Roman?
- Welche Auswirkungen entstehen für Geschäftspartner und / oder die Stadt, in der Romans Betrieb ist?

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

b) Internationaler Zahlungsverkehr – Ludmilas Parfumprodukte



Ludmila, 28 Jahre alt, hat sich ihren Lebenstraum erfüllt: Mit ihrem eigenen Online-Parfumladen machte sie ihr Hobby zum Beruf. Der Online-Shop ermöglichte es ihr, ihre hauptsächlich im Ausland lebende Kundschaft mit exquisiten Duftstoffen zu versorgen. Die Kundinnen und Kunden überweisen vor Auslieferung der Ware den Kaufpreis, die junge Economianerin verpackt die Ware und verschickt sie. Aufgrund des internationalen Zahlungssystems funktioniert dies ohne Probleme. Dieses System funktioniert übrigens nicht nur in eine Richtung: Die kleinen Fläschen, in denen Ludmila das Parfum abfüllt, bestellt sie im Ausland – und bezahlt diese ganz bequem online.

Früher musste Ludmila das Geld in der Bank umtauschen und damit die Lieferanten bezahlen, da diese die Landeswährung von Economia nicht akzeptierten. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei: Heute setzt sich die junge Frau einfach vor den Computer und überweist das Geld direkt auf das Konto ihrer Geschäftspartner. Das Economiageld wird automatisch in die Währung des Landes umgerechnet, in dem das Zielkonto liegt. Durch diese unkomplizierten, internationalen Geldtransfers wächst der Kundenstamm des Online-Shops stetig. Für die Zukunft plant Ludmila, weitere Produkte zu entwickeln und dadurch ihr Angebot auszuweiten. Teile der Erträge hat sie bereits angelegt: Sie investiert in nachhaltig produzierende Firmen auf der ganzen Welt – dank der global vernetzten Finanzwelt direkt und unkompliziert.

Dass Economia nun plötzlich aus der globalisierten Welt aussteigen möchte, macht Ludmilla stutzig, schließlich hat das Land in den letzten Jahren enorm von den immer stärker werdenden internationalen finanziellen Verflechtungen profitiert. Auf der anderen Seite hat sie natürlich auch von der globalen Finanzkrise gehört, die 2007 in den USA begann und sich in einer Art „Dominoeffekt“ rasch auf alle Teile der Welt ausbreitete. Die Auswirkungen dieser Krise beschränkten sich keineswegs auf die Finanzwelt, sondern führten zu schwerwiegenden wirtschaftlichen und politischen Problemen.

Die unkomplizierte Abwicklung von Finanzgeschäften führt jedoch auch zu anderen Schwierigkeiten: Dadurch, dass sich Geld so einfach rund um den Globus anlegen lässt, fehlt es oftmals für Investitionen im eigenen Land. Insbesondere wirtschaftlich schwächere Länder leiden unter diesem „Abfluss“ des Kapitals. Auch für Anlegerinnen wie Ludmila ist die internationale Finanzwelt nicht ohne Risiken: Hoch spekulative Kryptowährungen und leicht zu bedienende Trading-Apps locken mit schnellen Gewinnen, können jedoch auch hohe Verluste bedeuten. Staatliche Regulierungen gibt es bislang kaum.

Beendigung des internationalen Zahlungsverkehrs?

- Welche Auswirkungen spürt Ludmila auf ihr Parfumgeschäft?
- Welche Einschränkungen entstehen für dritte Personen (z. B. Lieferanten)?

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

c) Arbeitsmigration – Vanessas Traumjob



Vanessa war schon immer abenteuerlustig. Zudem gibt es für gut ausgebildete junge Menschen wie Vanessa im Ausland bessere Verdienstmöglichkeiten als in Economia. So wunderte es ihre Familie und Freunde nicht, dass sie sich direkt nach dem Studium für eine Stelle im Ausland beworben hat. Nach wenigen Tagen kam bereits eine Zusage von einer großen Hotelkette in Deutschland. Also packte Vanessa ihre Koffer und zog nach Berlin.

Was sich kompliziert anhört, war eigentlich ganz einfach. Immer mehr Menschen wachsen mehrsprachig auf oder lernen eine zweite Sprache in der Schule, sodass Vanessa sich leicht auf Englisch mit anderen verständigen kann. Dank unbegrenzter Reise- und Arbeitsfreiheit innerhalb der Europäischen Union (EU) ist es zudem auch keine bürokratische Mammutaufgabe mehr, seinen Wohn- oder Arbeitsplatz in ein anderes Land zu verlegen. Mit Hilfe des Internets (Anträge einreichen, Bankkonten eröffnen etc.) ist alles schnell erledigt.

Die Welt ist für Vanessa durch die Globalisierung enger zusammengerückt, weil Fremde, die in der Ferne leben, plötzlich zu Nachbarn und Freunden wurden, wodurch Vanessa andere Kulturen und Sichtweisen erfährt. Und auch die junge Economianerin hat Einfluss auf ihr neues Zuhause in Berlin: Sie und andere Menschen mit Migrationshintergrund haben Bedürfnisse aus ihren Heimatländern mitgebracht. So entsteht die Nachfrage nach neuen Produkten, was wiederum zu verstärktem internationalem Handel führt. Für Vanessa fühlt es sich „normal“ an, in einer globalisierten Welt zu leben. Als sie dann von ihren Freunden hört, dass Economia nun dort aussteigen möchte, macht sie sich Sorgen: „Was ist, wenn meine Arbeitserlaubnis in Deutschland auf einmal nicht mehr gilt?“. Auch über die Gründe für den Ausstieg ihres Landes grübelt Vanessa.

Klar ist, dass die Globalisierung auf dem Arbeitsmarkt nicht nur Gewinner produziert. Auch nicht in Europa: Spätestens seit der Osterweiterung der EU und der Wirtschaftskrise 2010, die insbesondere Südeuropa hart getroffen hat, lässt sich beobachten, dass immer mehr junge, gut ausgebildete Menschen ihre Heimatländer verlassen, um in anderen EU-Staaten zu arbeiten. Diese Fachkräfte fehlen dann im eigenen Land. Die negativen ökonomischen, politischen und sozialen Folgen eines solchen „Brain Drain“ lassen sich meist erst Jahre später abschätzen. Hierzu zählen z. B. verlorene Investitionen in Form von Bildungsausgaben, wenn heimische Fachkräfte ins Ausland abwandern. Mögliche Nachteile existieren auch für das Land, in das eingewandert wird: Die Integration der Arbeitsmigranten kostet Geld, zudem können soziale Spannungen anwachsen, ausgelöst durch eine höhere Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt.

Wegfall der globalen Arbeitsmigration?

- Welche möglichen Konsequenzen könnten Vanessa treffen?
- Welche Einschränkungen könnten für Menschen wie Vanessa, die einen Arbeitsplatz im Ausland suchen, zukünftig entstehen?

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Arbeitsblatt 2: Chancen und Risiken der Globalisierung

	Chancen der Globalisierung (+)	Risiken der Globalisierung (-)
Roman (internationaler Handel) 		
Ludmila (internationaler Zahlungsverkehr) 		
Vanessa (Arbeits-migration) 		

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Notizen

Aufgabe

2 Lies dir die Texte zu „Economia – ein kleiner Staat in Osteuropa“ (M1) und deinem Fallbeispiel (M2) durch und bearbeite die nachfolgenden Aufgaben.

a) Erarbeite aus dem Text die Folgen, die durch einen Wegfall des internationalen Handels (Roman), des internationalen Zahlungsverkehrs (Ludmila) oder der globalen Arbeitsmigration (Vanessa) entstehen würden. Notiere dir deine Ergebnisse auf dem Notizblock oben. Die Fragen in der Gedankenblase bei deinem Fallbeispiel (M2) geben dir Hinweise.

b) Leite aus diesen Folgen die Vor- und Nachteile der Globalisierung ab und trage diese in Stichpunkten im Arbeitsblatt „Chancen und Risiken der Globalisierung“ ein.

c) Vervollständige die Informationen des Arbeitsblatts „Chancen und Risiken der Globalisierung“ mit Hilfe der Experten und Expertinnen aus den anderen beiden Gruppen.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Arbeitsblatt 3



Roman – Internationaler Handel

Um mehr über die Globalisierung und mögliche Konsequenzen des Ausstieges aus dieser vernetzten Welt zu erfahren, sucht Roman im Internet nach Statistiken zu Gehalts- und Lohnkosten in Europa.

Kreuze mithilfe der interaktiven Statistik (durchschnittliche Gehalts- und Lohnkosten der Länder der Europäischen Union) die richtigen Antworten an.

☐	Die Statistik beschäftigt sich mit den Lebenshaltungskosten innerhalb der EU.
☐	In Bulgarien verdienen die Menschen im Durchschnitt am wenigsten.
☐	Die Statistik beschreibt das Nettoeinkommen eines EU-Bürgers pro Monat.
☐	Der Stundenverdienst liegt in Slowenien und auf Malta im Durchschnitt bei über 17 Euro.
☐	Der durchschnittliche Verdienst pro Stunde ist in Lettland höher als in Schweden.
☐	Luxemburg gehört zu einem der Länder mit den höchsten Stundenlöhnen.
☐	Italien liegt über dem gemeinsamen Durchschnittsverdienst der EU-27 Länder.
☐	In Dänemark liegt der Stundenverdienst mittlerweile bei über 40 Euro.

Stell dir vor, die Produktion in Economia ist wegen des Rückzugs aus der globalisierten Welt nicht mehr möglich. Roman muss nun entscheiden, wohin er seinen Betrieb verlegen möchte. Hilf ihm bei der Entscheidung. Für welches Land würdest du dich entscheiden? Begründe deine Auswahl.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Arbeitsblatt 3



Ludmila – Internationaler Zahlungsverkehr

Um mehr über die Globalisierung und mögliche Konsequenzen des Ausstieges aus dieser vernetzten Welt zu erfahren, sucht Ludmila im Internet nach Statistiken zum internationalen Zahlungsverkehr.

Ausländische Direktinvestitionen

Unternehmen, staatliche Institutionen oder Privatpersonen setzen Kapital im Ausland ein, um Immobilien zu erwerben, Tochterfirmen zu gründen, sich an anderen Firmen zu beteiligen und somit Einfluss und Mitgestaltungsrecht zu erhalten.

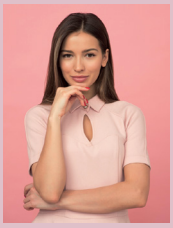
Kreuze mithilfe der interaktiven Statistik (Direktinvestitionen) die richtigen Antworten an.

☐	Die Statistik zeigt die getätigten Aktienkäufe von Investoren.
☐	Afrika hat nur geringe Investitionszuflüsse.
☐	Die Statistik zeigt, dass die Entwicklungsländer in Asien seit Jahren hohe Investitionszuflüsse haben.
☐	Die Investitionszuflüsse aus dem Ausland nach Europa betrugen im Jahr 2000 fast das 7-fache im Vergleich zum Jahr 1990.
☐	Die Investitionszuflüsse nach Europa steigen seit Jahren kontinuierlich.
☐	Im Jahr 2020 waren die Zuflüsse nach Asien im Vergleich zum Jahr 2000 rückläufig.
☐	Im Jahr 2010 belief sich der Zufluss an Investitionen nach Afrika auf 10,4 Mio. Euro.
☐	Anhand der Statistik lässt sich erkennen, in welche Branchen (z. B. Automobile) investiert wurde.

Ludmila möchte ihr Geschäft erweitern. Hierfür betrachtet sie die Statistik zu den ausländischen Direktinvestitionen in einzelnen Ländern, um Hinweise zu bekommen, welche dieser Länder (Deutschland, USA, Indien, Mexiko und China) bei Investoren beliebt sind. Hilf Ludmila bei der Analyse der Statistik, indem du die Entwicklung der Direktinvestitionen in den Ländern beschreibst und mögliche Gründe hierfür benennst.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Arbeitsblatt 3



Vanessa – Arbeitsmigration

Um mehr über die Globalisierung und mögliche Konsequenzen des Ausstieges aus dieser vernetzten Welt zu erfahren, sucht Vanessa im Internet nach Statistiken zur internationalen Arbeitsmigration.

Kreuze mithilfe der interaktiven Statistik (Zu- und Abwanderungen in der Europäischen Union) die richtigen Antworten an.

☐	Die Statistik beschäftigt sich mit der Zu- und Abwanderung innerhalb Deutschlands.
☐	Die Statistik betrachtet nur Menschen, die wegen der Arbeit zu- oder abwanderten.
☐	Die Niederlande und Belgien verließen im Jahr 2023 insgesamt über 200.000 Menschen.
☐	Aus Rumänien wandern mehr Menschen aus als ein.
☐	Deutschland ist bei Migrantinnen und Migranten beliebt.
☐	Italien und Frankreich haben jeweils eine Einwanderung von über 400.000 Personen im Jahr 2023 zu verzeichen.
☐	Kroatien hat deutlich mehr Zu- als Abwanderung.
☐	Die Höhe der Abwanderung aus Deutschland entspricht in absoluten Zahlen in etwa der Zuwanderung nach Spanien.

Vanessas Freundin in Economia möchte ebenfalls im Ausland arbeiten. Gemeinsam besprechen sie, welche Länder besonders gefragt sind. Nutze die Statistik, um die Länder miteinander zu vergleichen und triff Aussagen darüber, welche Länder bei Migranten beliebt sind. Schreibe deine Vermutungen auf, weshalb manche Länder bei Auswanderern beliebter sind als andere.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Interaktive Statistik: Globalisierung – Handel, Zahlungsverkehr und Arbeitsmigration

Die interaktive Statistik gibt einen Überblick über wesentliche Kennzahlen der Globalisierung. Neben Zahlen zum internationalen Handel (durchschnittliche Gehalts- und Lohnkosten der Länder der Europäischen Union) stehen außerdem Daten zum internationalen Zahlungsverkehr (Direktinvestitionen) sowie der Arbeitsmigration (Zu- und Abwanderungen in der Europäischen Union) zur Verfügung.

Aufgabe

3 Durch die Nachricht des Ausstiegs von Economia aus der globalisierten Welt beschließen Roman, Ludmila und Vanessa, sich genauer mit dem Thema der Globalisierung zu befassen.

a) Bearbeite in Einzel- oder Partnerarbeit mit der interaktiven Statistik das Arbeitsblatt 3 zu deinem Fallbeispiel.

b) Zusatzaufgabe: Die Person aus deinem Fallbeispiel hat die Möglichkeit bekommen, an der örtlichen Schule vor den Schülerinnen und Schülern über den aktuellen Rückzug Economias aus der globalisierten Welt zu sprechen. Verfasse einen kurzen Redebeitrag, in dem du begründet für oder gegen das Verlassen der globalen Bühne argumentierst.

Digitale Methode: Positionslinie

Deine Meinung ist gefragt: Mithilfe der digitalen Anwendung nimmst du Stellung zu der Aussage, die auf der Leinwand erscheint. Stimmst du der Aussage zu oder eher nicht? Nutze dein mobiles Endgerät, um dich zu positionieren. Das Klassenergebnis wird anschließend auf der Leinwand angezeigt.

Aufgabe

4 Bist du für eine globalisierte Welt? Positioniere dich mithilfe der digitalen Umfrage zu dieser Frage und begründe deine Meinung.

© Institut für Ökonomische Bildung gGmbH